

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

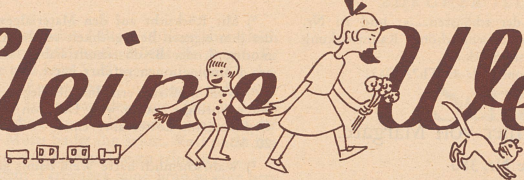
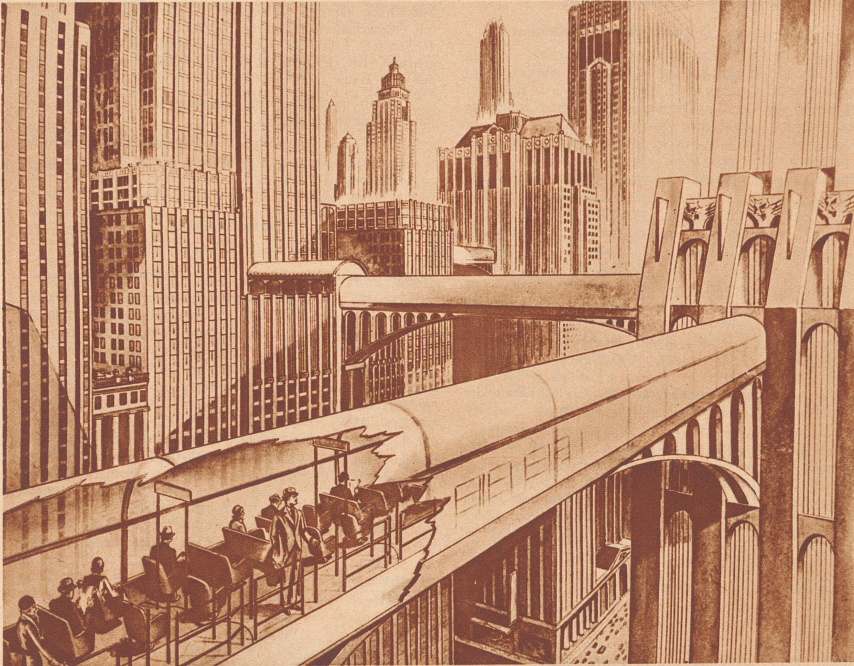
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt

Rollstraßen in Newyork, vom amerikanischen Ingenieur Norman W. Storer projektiert.

Rollstraßen der Zukunft

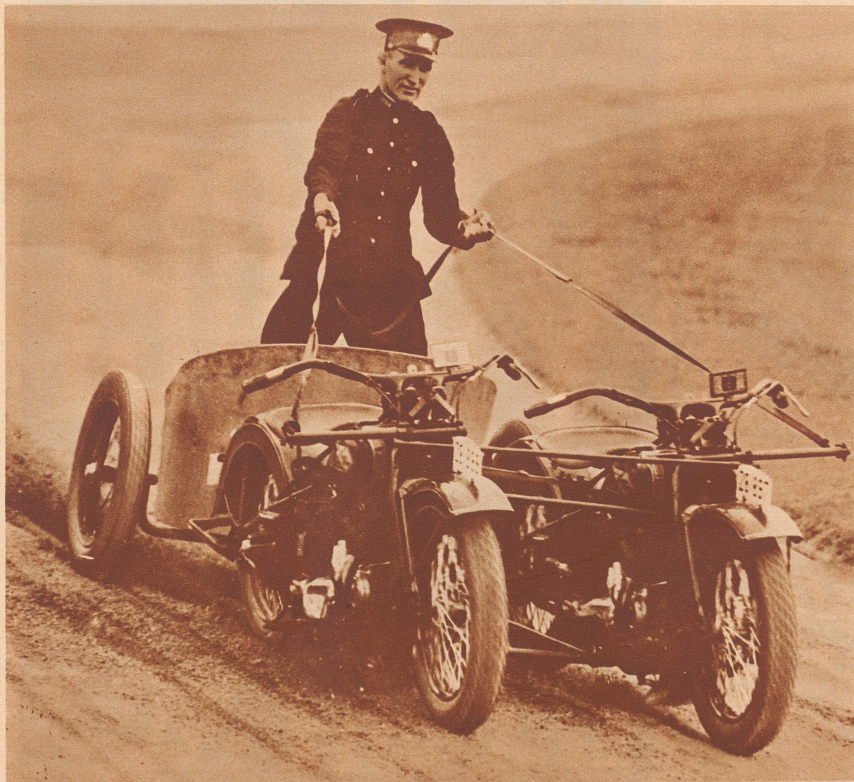
Liebe Kinder!

In einem Warenhaus in Zürich gibt es eine lustige Treppe von einem Stockwerk zum andern, eine Treppe, auf der man nicht hinaufsteigen braucht, sondern die einen von selber hinaufträgt. Man stellt sich auf eine Stufe und schon gleitet sie mit einem aufwärts, wie ein Lift. Die Treppe ist bei den Kindern natürlich sehr beliebt, aber auch bei den einkaufenden Frauen, die das viele Treppauf ermüdet. Dem Ruedi, der mit seiner Mutter an einem Samstagnachmittag ins Warenhaus durfte, hat das sehr eingeleuchtet. Als die beiden mit Paketen beladen nach Hause liefen und die Mutter über den weiten Heimweg jammerte, weil sie böse Füße hatte, da meinte Ruedi: «Wie schön wär's jetzt, wenn wir wie auf der Treppe nur auf die Straße stehen könnten und diese uns davontrüge. Warum gibt's das nicht — rollende Straßen?» — «Du redest auch dumme Sachen, Bub. Wenn man fahren will, so nimmt man eben das Tram. Wir müssen aber jetzt sparen, ich habe schon zu viel Geld ausgegeben.» Ruedi träumte auf dem Heimweg weiter von der rollenden Straße und bedauerte, daß es das nicht gibt. Er wußte nicht, daß außer ihm auch noch andere Menschen auf die selbe Idee kamen und daß jetzt sogar ein amerikanischer Ingenieur für Neuyork solche Rollstraßen plant. Dieser dachte aber nicht nur an Straßen, auf die man sich hinustellen braucht, damit sie einen forttragen, sondern mit Sesseln ausgestattete Rollstraßen. Diese laufen viele Stockwerke hoch über den gewöhnlichen Straßen von einem Wolkenkratzer zum andern. Man kann umsteigen, wie bei der Untergrundbahn. Die Rollstraßen sind in zwei Hälften geteilt, die linke zum Sitzen eingerichtete Hälfte ist die Expresß-Rollstraße, die rasch ans Ziel bringt, die rechte Hälfte, auf der man aussteigt, rollt im 18 Kilometer-Tempo vorwärts. Noch ist das Rollstraßen-Projekt nicht ausgeführt. Doch wer weiß, vielleicht geht es gar nicht lange und es gibt in Neuyork solche Straßen. Erst lächeln die Leute über ein solches Phantasie-Projekt und finden es unmöglich, dann prüfen sie es näher, erkennen seine Vorteile, und eines Tages ist das Projekt plötzlich ausgeführt, jedermann benützt es und findet es ganz selbstverständlich. So geht es mit vielen Erfindungen, liebe Kinder.

Es grüßt euch

euer Unggke Redakteur.

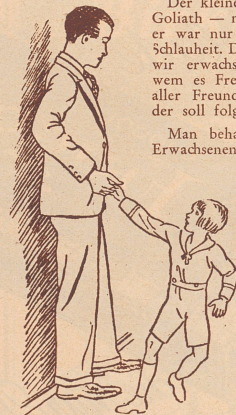
*



Römisches Wagenrennen in Sidney

Das Bild zeigt einen Polizisten aus Sidney (Amerika) beim Training für ein Polizeisportfest in Sidney. Statt der Pferde hat er zwei Motorräder vor seinen römischen Wagen gespannt. Eine gefährliche Fuhrwerkerei, findet ihr nicht auch?

Wie man als Knirps große Männer «schlagen» kann



Der «Goliath» wird gegen die Wand gestellt.

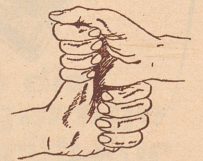
Der kleine David erschlug den Riesen Goliath — nicht durch seine Kraft, denn er war nur ein Knirps, sondern durch Schläuheit. Durch Schläuheit können auch wir erwachsene Leute «schlagen», und wem es Freude macht, den Großen in aller Freundschaft eins «auszuwischen», der soll folgende Tricks anwenden.

Man behauptet einfach kühn einem Erwachsenen gegenüber: «Du kannst meine zwei Fäuste nicht voneinanderbringen!»

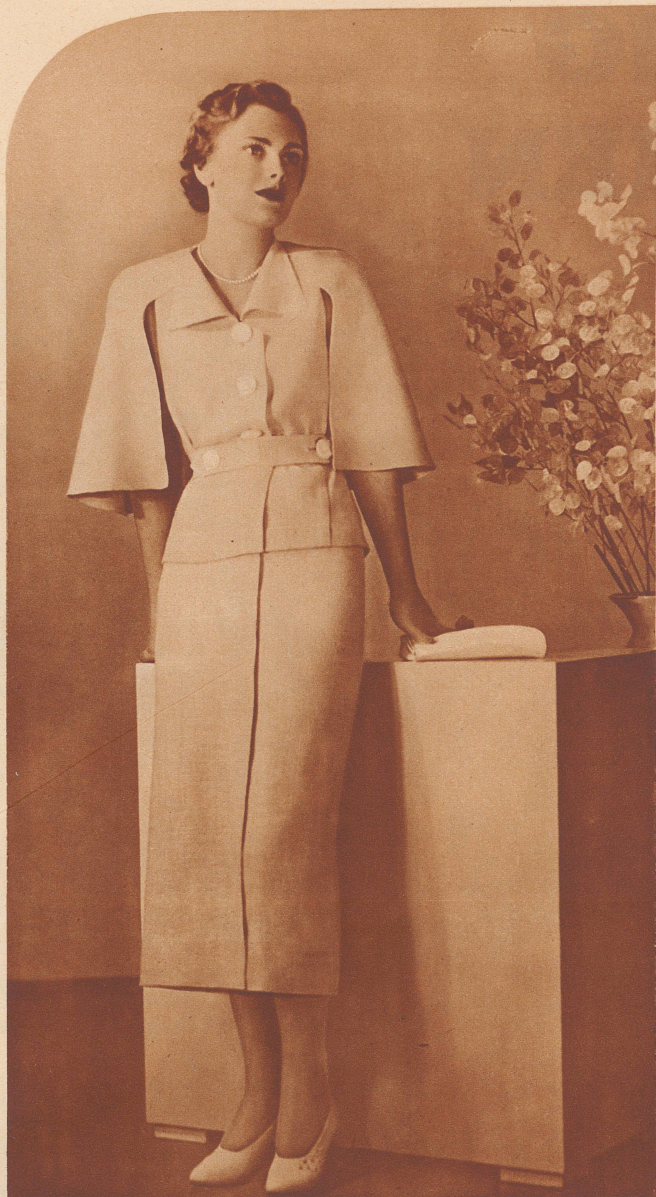
Man legt die geballten Hände aufeinander, und der Große kann sie tatsächlich nicht voneinanderbringen, da kann er sich anstellen wie er will. Wie kommt das? Wir haben einfach, ohne daß er es gemerkt hat, den Daumen der unteren Faust in die obere gesteckt und halten ihn da fest. — Der Große hingegen, der diesen Kniff nicht kennt, muß sich gefallen lassen, daß der Knirps seine Fäuste durch einen schnellen Schlag von rechts und der Große sich dann so

von links auseinanderbringt. Wenn recht ärgert, sagen wir ihm: «Ich will dir Vergeltung geben. Glaubst du, daß du mich von meinem Standort wegziehen kannst, wenn ich mich ganz einfach hinstelle?» — Natürlich glaubt er es, die Großen glauben immer, sie könnten alles. Man stellt ihn mit dem Rücken gegen eine Wand und reicht ihm die Hand und sagt: «So, nun zieh' mich mal weg.»

Er wird es auf keinen Fall können, und wenn er ein Goliath an Wuchs wäre.



Der Daumen der unteren Hand wird in die obere gesteckt und festgehalten.



TOOTAL Leinen

hergestellt auf Grund eines patentierten Verfahrens sind die einzigen reinleinenen Gewebe einfacher Webart die dem **Knittern widerstehen**. Auch sie tragen die Tootal-Garantie der Befriedigung. Wie Wolle gewaschen und vor dem Bügeln befeuchtet, bleiben sie stets knitterfrei. Alle guten Stoffgeschäfte führen diese wunderbaren Gewebe. Sie sind erhältlich in allen Farbtönen der Mode oder bedruckt. Es gibt zwei Qualitäten zu Fr. 3.90 und 5.90 netto der Meter, 90 cm breit. Beachten Sie die Eleganz, die fließende Linie der Tootal Leinen wie sie obiges Kleid illustriert.

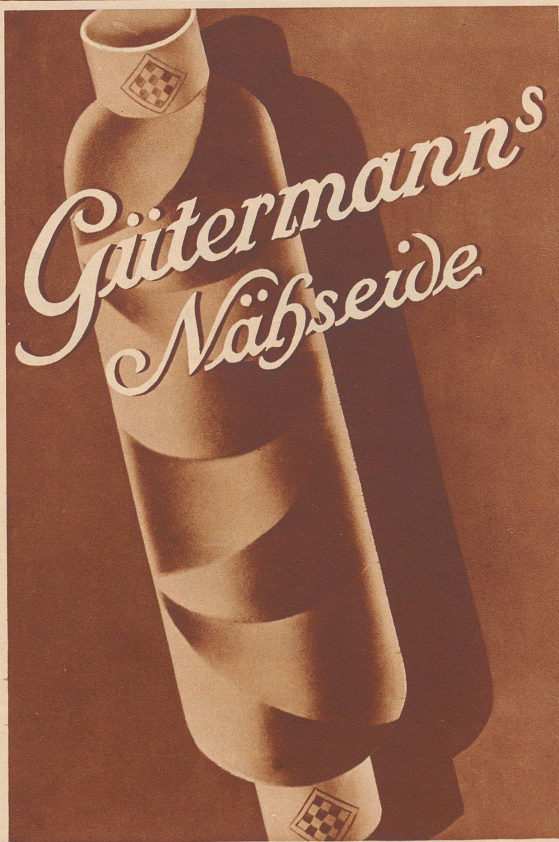
Es gibt auch fertige Kleider aus Tootal Leinen. Für Damen tragen sie die Marke „Scherer“, für Mädchen „Hacosa“.

Zürcher Reklame



Wie der Schlaf so die Stimmung....

Es ist eine jahrhundertalte Weisheit, dass nicht Pülverchen und Medikamente, sondern vor allen Dingen eine gute Rosshaarmatratze Ihnen den gesunden, erquickenden Schlaf gewährleistet. Und die Etikette „Das gute Schnyder Rosshaar“ ist der Ausweis für den guten Matratzeninhalt! Verlangen Sie die Matratze mit dieser Etikette!



Gütermann's Nähseiden A. G. Zürich Fabrikation in Buochs am Vierwaldstättersee
Einzige schweizerische Nähseidenfabrik mit eigener Spinnerei